

абвгдежзийклмнопрстуфхцшщъыьэюяабвгдежзийклмнопрстуфхцшщъыьэ

Landesverband der Russischlehrer an öffentlichen und privaten Schulen des Landes Bayern e.V.

Deisenhofener Straße 8, 81539 München
089/64947530, susannehederer@gmx.de

Vorsitzende: Susanne Fabich-Hederer
Schriftführer: Gerd Flemmig

Stv. Vorsitzende: Gabriele Mages
Kassenwart: Hans Rainer Fickenscher

абвгдежзийклмнопрстуфхцшщъыьэюяабвгдежзийклмнопрстуфхцшщъыьэ

An die
Süddeutsche Zeitung

München, 14.3.2016

„Spaenle in geheimer Mission“, SZ, 11.3.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse habe ich o.g. Artikel vom vergangenen Samstag zur Kenntnis genommen.

Völkerverbindende Maßnahmen sind sicherlich wichtig, insbesondere in Krisenzeiten, und dass das Verhältnis zwischen Russland und Deutschland seit einiger Zeit als kritisch zu bezeichnen ist, steht außer Frage. Gerade die kulturelle Zusammenarbeit hat über Jahrzehnte hinweg die Grundlage für die ausgezeichneten deutsch-französischen Beziehungen gelegt, und so ist ein verstärktes Engagement des bayerischen Kultusministers im Hinblick auf Russland grundsätzlich sicher mehr als wünschenswert und zukunftsweisend.

Grundlage der Beziehungen zu Frankreich ist und war immer die Möglichkeit des Erlernens der französischen Sprache, die flächendeckend in Bayern unterrichtet wird. Im Gegensatz dazu spielt das Russische eine untergeordnete Rolle. Die Neu-Einstellungen von Russischlehrern in Bayern liegen seit Jahren praktisch bei Null, Referendare werden regelmäßig ausgebildet, aber haben so gut wie keine Chance auf Übernahme in den Staatsdienst –kein Bedarf. Selbst in den Ballungsräumen gibt es, im Unterschied zum Chinesischen, nur vereinzelt die Möglichkeit, Russisch an einem staatlichen Gymnasium zu erlernen.

Russisch ist das Stiefkind unter den modernen Fremdsprachen in Bayern, und das liegt weder an der Qualität des Unterrichts noch an zu geringem Interesse; Budgetierung und mangelnde Unterstützung durch die Verantwortlichen in den Schulen und das Kultusministerium haben das Fach an den Rand der Bedeutungslosigkeit gebracht. Die Aussage des Ministers, dass er sich in naher Zukunft mit der Qualität des Russischunterrichts in Bayern auseinandersetzen will, ist eine Ohrfeige für alle, die sich gegen alle Widerstände der Erhaltung und Verbreitung ihres Faches verschrieben haben.

Als Russischlehrerin und Vorsitzende des Landesverbandes der Russischlehrkräfte in Bayern treibe ich den Russischunterricht seit 20 Jahren intensiv voran. Unzählige Schülerinnen und Schüler des Städt. Theodolinden-Gymnasiums München (zur Zeit ca. 10%) haben in dieser Zeit Russisch gelernt und Russland besucht, wodurch teils langjährige Freundschaften entstanden sind. Durch die große Unterstützung der Landeshauptstadt München und einen aufgeschlossenen Schulleiter war es sogar möglich, Russisch als neu einsetzende spätbeginnende Fremdsprache an unserer Schule zu etablieren, inzwischen als einzige Schule in Bayern. Darüber hinaus unterrichten wir auch Herkunftssprachler in eigenen Kursen, was uns sogar bei den russischen Kulturvereinen in München große Anerkennung eingebracht hat, geschieht dies doch auf sehr hohem Niveau. Dies gilt aber selbstverständlich nicht nur für uns.

So geht es tatsächlich nicht um die *Qualität* des Russischunterrichts, der sich der Minister annehmen sollte, sondern um die *Quantität*. Wo kein Angebot, da auch keine Nachfrage – so funktioniert Schule, mit Ausnahme des Chinesischen, das überall, wo der Elternwille sich äußert, etabliert wird..

Ich lade den Minister ein, sich ganz offiziell an unserer (städtischen!) Schule über den Russischunterricht und die Arbeit der noch vorhandenen Russischlehrer zu informieren, so wie seine Mitarbeiter im Rahmen von Besuchen russischer Vertreter aus Schulen und Ministerien in den letzten Jahren. Ich begleite ihn und die Vertreter Ihrer Zeitung auch gerne als Dolmetscherin zu einer der nächsten Zusammenkünfte mit den Verantwortlichen aus Russland und bringe meine Ideen zur Verbesserung des Russischunterrichts persönlich vor. Und wenn es sein Terminplan zulässt, freuen wir uns über seine Teilnahme an der Jahrestagung des Verbandes „Russisch und Mehrsprachigkeit“ in Regensburg am kommenden Wochenende. Die persönliche Begegnung sorgt für Verständnis – vielleicht sollten wir in Bayern damit anfangen.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Fabich-Hederer
Vorsitzende des Landesverbandes der Russischlehrkräfte in Bayern e.V.
Studiendirektorin am Städt. Theodolinden-Gymnasium München